

LITERATUR

In dieser Rubrik wird in Kurzform auf Bücher und Filme hingewiesen, die für AufstellerInnen von Interesse sind, weil

- sie eine (Lehr-)geschichte erzählen, die systemisch relevant und stimmig ist,
- sie impulsgebend oder nachdenkenswert Themen behandeln, die uns in der Aufstellungsarbeit immer wieder begegnen.

Willkommen sind uns auch Hinweise aus dem Leserkreis.
Schicken Sie uns Ihre Hinweise per E-Mail:
redaktion@praxis-der-systemaufstellung.de

Literatur

August Thalhamer

Für die Versöhnung neuen Wissens und alter Weisheit in der Seelenheilkunde – Streitschrift gegen die Reduktion des Menschen auf naturwissenschaftlich erfassbare Materie – mit besonderer Berücksichtigung schamanischer Heiltradition
Ennsthaler, 2015

August Thalhamer will sein Buch als Streitschrift verstanden wissen und als eine (mögliche) Antwort auf verschiedene Richtlinien für PsychotherapeutInnen des österreichischen Gesundheitsministeriums, die sich mit Fragen der Abgrenzung zwischen Psychotherapie und anderen Heilformen befassen (wobei Letztere eher Abwertung und Ausgrenzung erfahren). So lesen sich die ersten vierzig Seiten als Plädoyer für die Anerkennung spiritueller Heilverfahren und deren Nutzen in der Psychotherapie in direktem Bezug zu der oben erwähnten Richtlinie. Thalhamer unterstellt durchaus eine gute Absicht zum Schutz der rat suchenden Klienten vor sektenähnlicher Beeinflussung, weist aber darauf hin, dass dieses Ziel durch die Richtlinie mehr als verfehlt wird.

Der Autor widmet sich auf verschiedene Weise grundlegenden weltanschaulichen und philosophischen Fragen wie der nach dem Wissen und Nichtwissen, der nach Wissen und Weisheit und trägt eine Vielzahl verschiedenster Weltansichten zusammen. Diesen gemein ist die Erkenntnis (oder Annahme), dass es Einflüsse gibt zwischen Himmel und Erde, die eben gerade nicht wissenschaftlich belegt werden können – und trotzdem wirken. Wissenschafts- und Erkenntnistheorie im Sinne einer Kybernetik ers-

ter Ordnung wird ebenso kritisch untersucht, wie Erkenntnisse späterer Epochen der Kybernetik zweiter Ordnung als hilfreich unterstützende Parameter genutzt werden. Insgesamt plädiert Thalhamer für ein Anerkenntnis von Weisheit, Intuition, von Nichtwissen, Hilflosigkeit und Verwirrung, von meditativen Zuständen und Heilmethoden in psychotherapeutischen Prozessen. Erst ein hohes Maß an Offenheit und Transparenz in Bezug auf die eingesetzten Verfahren könne eine informierte, wissende Entscheidung des Ratsuchenden wahrscheinlicher machen.

Wie kann schamanische Weltsicht und Heilkunst beschrieben werden und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dieser und westlicher Psychotherapie lassen sich ausmachen? Diesen Fragen geht Thalhamer im zweiten Teil des Buches nach. Das Buch schließt mit „Zeichen der Hoffnung“ und einer Zusammenfassung der gesammelten Argumente für ein integratives Verständnis von psychotherapeutischer Behandlung.

Fazit: Thalhamer lädt dazu ein, sich zu positionieren – seine eigene etwas polemische Art der Beschreibungen wirkt an manchen Stellen (ebenso) überheblich und (besser) wissend. Das schadet den vielfach überzeugenden Argumenten.

Besonders hervorzuheben ist die Vielzahl der Originalzitate – die Literaturliste umfasst mehr als 250 Titel! Diese Fülle hat mich eher erschlagen – bei manchen anderen mag sie die Lust wecken, sich intensiver mit einzelnen Themen zu beschäftigen (wie vom Autor gewünscht). Mal angenommen, ich sollte auf einem Podium etwas zum Thema „Zusammenhänge zwischen wissenschaftlicher Psychotherapie und Spiritualität“ sagen,

dann würde ich mich an dieses Buch erinnern und mich „anregen“ lassen.

Ilke Crone

**Alexander Riechers und Radim Ress
Trauma und Blockaden im Coaching –
Modelle, ihre Anwendung und
Fallbeispiel
Springer Fachmedien, Wiesbaden 2016**

Als erfahrene Coaches und Aufstellungsleiter geben die beiden Autoren einen Einblick in ihren Arbeitsansatz, der sich mit einem eher „ausgeblendetem“ Kontext im Coaching befasst. Ausgehend von der grundlegenden Annahme, dass die meisten Coachinganliegen aus einem Spannungsfeld zwischen Stabilität und Flexibilität entstehen, entwickeln Riechers und Ress ein in sich schlüssiges Arbeitsmodell. Entlang der Hypothese, innere Spannungen und Blockaden ließen sich auf „existenzielle Grenzerfahrungen“ bzw. traumatisches Erleben zurückführen, plädieren die Autoren für eine aktive Bearbeitung dieser Themen im Coaching. Sie legen Prof. F. Rupperts Modell zur inneren Organisation traumatischer Erlebnisse zugrunde: Demnach spaltet sich die Persönlichkeit in verbleibende, gesunde Anteile, in Überlebensanteile (die vor zukünftiger Traumatisierung schützen sollen) sowie in verdrängte, traumatisierte Anteile. Die konkrete Arbeit im Coaching müsse sich, so die Autoren, eben mit diesen verdrängten, unbewussten Anteilen beschäftigen, um langfristig Vitalität und Gesundheit (wieder-) herzustellen. Außer Acht bleiben in der Beschreibung andere Zugänge zum Thema „Trauma“ wie beispielsweise salutogenetische Ansätze oder Erkenntnisse aus der Resilienzforschung, die einen möglicherweise min-

destens ebenso geeigneten Zugang erlauben.

Zu der Entstehung existenzieller Grenzerfahrungen wird unter anderem auf transgenerationale Weitergaben innerhalb der Familien sowie auf insgesamt zwölf Ursachen im Familiensystem verwiesen (S. 59). Aus meiner Sicht undeutlich bleibt die Unterschiedsmarkierung zwischen den Begriffen „existenzielle Grenzerfahrung“ und „Trauma“ – und es entsteht der Eindruck, spätestens seit 1918 gehören existenzielle Grenzerfahrungen zum Leben und Großwerden dazu. Die Leser erfahren (zu) wenig darüber, wie eine vitale, gesunde Integration dieser Erfahrungen und Erbschaften gelingen kann ohne Coaching der Seele, Beratung oder Therapie.

Eye-Movement-Integration, Voice Dialogue und körperorientierte Trauma-Aufstellungsarbeit werden als methodische Anregungen in der Bearbeitung und Integration der unbewussten, verdrängten Anteile empfohlen. Das Buch schließt mit einer Aneinanderreihung von Fallbeispielen ab, in der die praktische Anwendung anschaulich verdeutlicht wird.

Fazit: Aus meiner Sicht – und dies ist nur eine von vielen möglichen – erhält der hier beschriebene Ansatz seine Bedeutung durch eine tiefenpsychologisch-körperorientierte Grundhaltung der Autoren. Als systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach kann ich die angewendeten Methoden nachvollziehen – würde sie jedoch kontextuell anders verankern. Ressourcen, Lösungen, Wirklichkeitskonstruktionen und Dekonstruktionen, der Umgang mit Ambivalenzen und Paradoxien erhielten einen bedeutsamen Stellenwert.



Es gibt immer einen Ausweg!

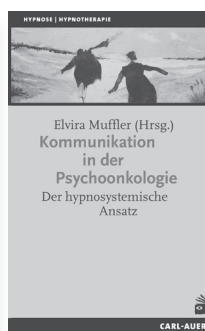
Systemaufstellungen und Systemische Therapie bei Carl-Auer



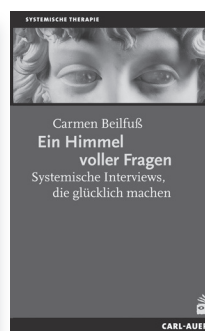
ca. 384 Seiten, Kt, 2016
 ca. € (D) 39,95/€ (A) 41,10
 ISBN 978-3-8497-0140-6



232 Seiten, Kt, 2016
 € (D) 29,95/€ (A) 30,80
 ISBN 978-3-8497-0098-0



238 Seiten, Kt, 2015
 € (D) 24,95/€ (A) 25,70
 ISBN 978-3-8497-0062-1



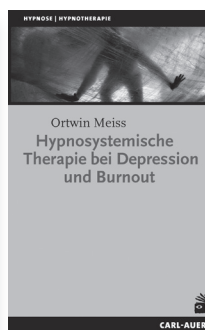
173 Seiten, Kbr, 2015
 € (D) 19,95/€ (A) 20,60
 ISBN 978-3-89497-0083-6



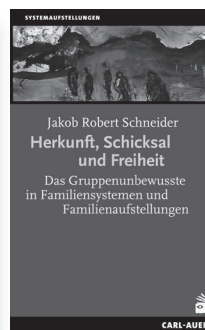
240 Seiten, 26 Abb., Kt, 2016
 € (D) 29,95/€ (A) 30,80
 ISBN 978-3-8497-0096-6



126 Seiten, Kt, 2015
 € (D) 14,95/€ (A) 15,40
 ISBN 978-3-8497-0081-2



336 Seiten, Kt, 2016
 € (D) 34,95/€ (A) 36,-
 ISBN 978-3-8497-0097-3



304 Seiten, Kt, 2016
 € (D) 39,95/€ (A) 41,10
 ISBN 978-3-8497-0099-7



Carl-Auer Verlag

Auf www.carl-auer.de bestellt, deutschlandweit portofrei geliefert!



Eine Frage beschäftigt mich dann doch am Schluss: Wie differenzieren die Autoren ihr Coachingangebot gegenüber therapeutischen Formaten und/oder Interventionen? Oder plädieren sie für ein integratives Modell, in dem therapeutische Arbeit innerhalb eines Coachingprozesses befürwortet wird?

Ilke Crone

Jakob Robert Schneider
Herkunft, Schicksal und Freiheit.
Das Gruppenunbewusste in Familiensystemen und Familienaufstellungen
Carl-Auer Verlag, Heidelberg 2016

Große Themen sind im Titel des neuesten Buches von Jakob Robert Schneider angesprochen. Und tatsächlich ist es auch die Absicht des Autors, die Familienaufstellung, genauer sogar ihren einzigartigen Kern, in diesem Themenkontext zu sehen: Es geht im Familienstellen um unsere schicksalhaften Bindungen an unsere Herkunft und um Schritte, sie zu lösen und so zu transformieren, dass wir freier werden und unsere Handlungsspielräume erweitern.

Diese Sicht auf die Familienaufstellung wird in elf Kapiteln entfaltet. Die meisten dieser Kapitel sind überarbeitete und ergänzte Fassungen von Aufsätzen, die über die Jahre hin in der „Praxis der Systemaufstellung“ erschienen sind. Zusammen mit den neu verfassten Kapiteln dokumentiert das Buch so den jahrzehntelangen Reflexionsprozess des Autors und zugleich dessen neuesten Stand. Es ist wohl nicht übertrieben, dieses Buch von Jakob Robert Schneider als die Summe seiner Gedanken über Familienaufstellung und darüber, was sie im Wesen ausmacht, zu betrachten.

Als einer der herausragenden Exponenten der ersten Generation der Familienaufsteller nach Bert Hellinger ist es immer sein Anliegen gewesen, nicht mehr nur die neue Praxis der Familienaufstellung und die ihr zugrunde liegenden Einsichten zu verkünden, sondern sie kritisch zu reflektieren. Das geschieht höchst überzeugend, sorgfältig abwägend. Auf allen Seiten des Buches ist der reiche Erfahrungsschatz zu spüren, aus dem der Autor schöpfen und bei Bedarf einleuchtende und bewegende Beispiele heranziehen kann. Souverän, sprachgewandt und fesselnd nimmt er den Leser mit in seine Fragen und seine Antworten, die immer offenbleiben für weitere Fragen. Es gibt keine abschließenden Erklärungen. Bestimmend bleibt das Staunen über das, was die Familienaufstellung ans Licht bringen und bewirken kann, und das brennende Interesse, dies besser zu verstehen.

Dieses Buch ist jedem Aufsteller zu empfehlen, der begreifen will, was in Familienaufstellungen – und dabei auch mit ihm selbst – geschieht. Darüber hinaus ist zu wünschen, dass es auch, wie es Gunthard Weber in seinen empfehlenden Zeilen formuliert, „außerhalb praktizierter Aufstellungsarbeit in allen psychotherapeutischen und beraterischen Bereichen wahrgenommen wird“. Es ist kaum auszudenken, welche Wirkungen es haben könnte, wenn dies tatsächlich geschähe.

Christoph Wild

Hildegard Wiedemann
Mutig den eigenen Weg gehen.
Initiatische Märchenarbeit mit tiefenpsychologischen und systemischen Arbeitsweisen
Johanna Nordlander Verlag, Rütte 2015

Als Schülerin von Karlfried Graf Dürckheim dokumentiert und beschreibt Hildegard Wiedemann in ihrem Buch, wie sie ihren kreativen Weg der „initiatischen Märchenarbeit“ methodisch einsetzt und durchführt.

Märchen, „die in dichter Symbolik existenziell bedeutsame Themen aufgreifen“ (Vorwort von Jakob Robert Schneider), sind ihr Hilfsmittel, um einen Individualisationsprozess anzustoßen und zu verdeutlichen. Inhalte und Märchengestalten werden als innere Anteile des Helden (der Heldin) verstanden. Diese zu erkennen, wird methodisch durch Malen, Imagination oder Aufstellung von Beziehungskonstellationen in einem Selbsterfahrungsprozess „versinnlicht“ und für Gruppenteilnehmer(innen) zugänglich gemacht.

Ein vielseitiger Ansatz, der spannend zu lesen und nachzuerleben ist.

Inga Wild

Harald Homberger
Meditationen, Doppel-CD
Wege der Mystik Verlag 2015

Ganz im gegenwärtigen Moment und präsent zu sein ist in der Begleitung von Menschen für viele ein wünschenswerter, aber auch immer wieder infrage gestellter Zustand. Ein Therapeut, der in einer leeren Mitte sein und sie halten kann, öffnet einen Raum, in dem sich

für den Klienten nächste Schritte frei entfalten können. Der Idealzustand von Neutralität will außerhalb der therapeutischen Situation trainiert werden, dann können Hypothesen, Bewertungen und andere unruhige und antreibende Stimmen beim Therapeuten zugunsten einer inneren Ruhe, Gelassenheit und Präsenz zurücktreten. Harald Homberger, selbst jahrzehntelang Praktizierender und Lehrer für Kontemplation, bietet auf der ersten CD Meditationen an, um zum Beispiel die leere Mitte, das Zeugesein, das reine Gewahrsein zu erleben und sich dem Herzen anzuvertrauen. Jede einzelne Meditation ist eine Einladung, sie für eine Weile – dann auch ohne Anleitung – zu üben. Auf der zweiten CD spricht er sogenannte Heilmeditationen, die ergänzend oder unabhängig von Aufstellungen die Integration des inneren Kindes, des Vater-, Mutter- oder Familienbildes unterstützen. Die CDs sind so konzipiert, dass sie sowohl dem Kennenlernen von Meditation dienen als auch bereits Erfahrenen aus einer reichhaltigen Praxis und der Vielfalt von Möglichkeiten ausgewählte Anregungen bieten.

Lisa Böhm

Thomas und Brigitte Görnitz
Von der Quantenphysik zum Bewusstsein.
Kosmos, Geist und Materie
Verlag Springer, Berlin 2016

Manche Leser mögen sich vielleicht an das Interview erinnern, das ich in der *Praxis der Systemaufstellung 1/2007* mit dem Ehepaar Görnitz geführt habe, oder an das Symposium, das wir in Kloster Seon mit beiden veranstaltet haben. Ausgangspunkt war die Frage, wie wir die repräsentierende Wahr-

nehmung in Aufstellungen mit ihren ungewöhnlichen Phänomenen verstehen können. Die Antwort lautete, dass für alle Vorgänge von Bewusstsein und Beziehungen die Quantenphysik, genauer die Quanteninformationstheorie, die einzige naturwissenschaftliche Basis für eine prinzipielle Erklärung bietet.

Das neue umfangreiche Buch von Herrn und Frau Görnitz entwirft nun eine Art Enzyklopädie der Naturwissenschaft des 21. Jahrhunderts mit dem notwendigen Paradigmenwechsel, der erst ein naturwissenschaftliches Verstehen nicht nur der physikalischen Grundlagen der Natur, sondern auch von Leben und Bewusstsein ermöglicht. In der Abgrenzung von einer materialistischen Weltanschauung und der atomistischen Vorstellung, als könnte man die physikalische Welt und darauf aufbauend alle Vorgänge der Wirklichkeit verstehen, wenn man sie auf immer kleinere Teilchen reduziert und darauf dann die komplexe Welt wieder aufbaut, erläutert das Ehepaar Görnitz sein Verständnis der Quantenphysik, ausgehend von der Prototypose, wie sie die Grundsubstanz der Wirklichkeit als völlig abstrakte, bedeutungsfreie und nicht lokalisierte Quanteninformation nennen, bis zu den materiellen Teilchen, den energetischen Quanten und der bedeutungsvollen Information. Die Quantentheorie als eine Physik der Beziehungen und der Möglichkeiten liefert die genaueste Beschreibung der Natur.

Dieses Buch, anschaulich und in vielen Facetten formuliert und mit verständlichen Skizzen und Beispielen unterlegt, lohnt sich aber nicht nur für diejenigen zu lesen, die sich für quantenphysikalische und allgemein naturwissenschaftliche Grundlagen interessieren. Es enthält eine Fülle von Aussagen, die sich auf

philosophische und erkenntnistheoretische Fragen, zum Beispiel die Rolle des Beobachters, die dynamische Schichtenstruktur in der Wahrnehmung der Wirklichkeit von Fakten und Möglichkeiten und das Verständnis zum Beispiel der Willensfreiheit, beziehen. Es geht vor allem darum, in Abgrenzung zur derzeit herrschenden Gehirnforschung das Phänomen menschlichen Bewusstseins und Unbewusstseins zu verstehen und psychotherapeutische Verfahren, unter anderem auch das Familienstellen, vor dem Hintergrund quantenphysikalischer Prozesse zu betrachten.

Für Aufsteller, die ihre Aufstellungspraxis auf einer theoretisch fundierten Basis reflektieren möchten, findet sich eine Fülle von, wie ich meine auch praxisrelevanten, Hinweisen zum Beispiel zum Prozess des Offenhaltens oder auch Verschließens von Möglichkeiten in einer Aufstellung oder zum Informationsprozess und der Bedeutungsgebung. Wir können uns unterstützt fühlen, wenn wir auf die Ganzheit einer Person oder eines Beziehungsprozesses und die Möglichkeit schauen, dass sich in Familien durch die Generationen und zwischen Stellvertretern und dem Klienten und auch in einer Art Fernwirkung seelische Anteile von Personen „verschränken“. Und dieses Buch kann uns helfen, Begriffe, die wir für das Verstehen unserer Arbeit benötigen, jenseits einer Quantenmystik zu „erden“ und gleichzeitig selbstbewusst von einer materialistischen und mechanistischen psychologischen Denkweise frei zu halten.

Jakob Robert Schneider

Christl Lieben

Die Liebe kommt aus dem Nichts
Scorpio Verlag, München

Christl Lieben hat ein spirituelles und zugleich persönliches Buch geschrieben. Sie reflektiert in Gedanken und Erfahrungen über den Menschen in seiner anfänglichen Gestalt, in der sein volles Potenzial wahrnehmbar ist; über das Göttliche, das für sie eine unpersönliche Liebe ist, die aus dem Nichts kommt und frei von Mitgefühl ist; und über die Kraft des Bösen in uns. Interessant ist, wie sie dadurch auch neue Aufstellungsformate entwickelt.

„Es gibt nichts Neues unter der Sonne“, heißt es schon im Alten Testament. Und doch gilt es für uns Menschen immer wieder erneut, zeitlose abstrakte Wahrheiten als persönliche lebendige Erkenntnis zu erfahren und so ins Leben zu bringen. Ich habe ihr inspiriertes Buch gerne gelesen...

Peter Bourquin

Neuerscheinungen

Albrecht Mahr

Von den Illusionen einer unbeschwerten Kindheit und dem Glück, erwachsen zu sein
scorpio Verlag, München 2016

Kindliche, illusionäre Vorstellungen (zum Beispiel „Ich bin immer für alles verantwortlich“) bleiben manchmal bis ins hohe Alter, ja bis zum Tod erhalten. Erwachsensein dagegen bedeutet ein immer weiter reifendes Bewusstsein und unschätzbare Potenzial, welches das Beste in uns fördert, herausfordert und Lebensglück begründet. Und an welchen Stellen kann sich das zeigen? Beeindruckend ist der weite Horizont des Autors, mit dem er wichtige, vor allem aktuelle Themen in bewegenden Erfahrungsberichten, Geschichten und Poesie beleuchtet. Dieses Buch kann als anspruchsvolles Lesebuch genutzt werden, denn jedes Kapitel ist in sich abgeschlossen.

Bertold Ulsamer

Schuld verstehen, wirksame Lösungen finden, Ansätze zur Überwindung
scorpio Verlag, München 2015

Schuld zu verstehen beginnt damit, dass sie als Teil des Menschseins anerkannt wird. Der Autor gibt ihr acht Gesichter, ergründet sie und zeigt Möglichkeiten auf, mit ihr umzugehen. Gibt es Möglichkeiten des Ausgleichs und der Versöhnung, und welcher innere Entwicklungsweg kann sich abzeichnen?

>>



Vera Barbara Wood
Was von der Kindheit bleibt
tao.de, 2015

Kindheitserlebnisse sind Schätze, Ressourcen, Hindernisse und Aufgaben. Sie bereichern oder man wächst an ihnen. Die Autorin erzählt nach Themenbereichen geordnet über eigene Erlebnisse und welchen Sinn sie ihnen heute gibt.

Beate Scherrmann-Gerstetter und
Manfred Scherrmann
Die Kunst, mit Schwerem leicht zu leben-
Herder Verlag, 2016

Mit Schwerem leicht zu leben bezeichnen die Autoren als Kunst, die sich durch mentales Üben und das An-die-Wurzeln-gehen einstellen kann. Sie ermuntern zu innerem Wachstum und Reife, indem man sich der Lebenssituation und den Gefühlen stellt. Die Orientierung an vorgelebten Beispielen ist ein guter Beitrag, um über sich hinauszuwachsen.

Lisa Böhm

Herzlich willkommen bei
Literabella

Ihrer Buchhandlung in
München Schwabing!

Isabellastraße 49
Ladeneingang; Hohenzollernstraße
80796 München

Tel. (089) 2715976
E-mail: info@literabella.de

Wir führen zahlreiche Titel aus den Themengebieten Psychologie, Philosophie und Spiritualität. Sollten Sie bestimmte Titel nicht auf Anhieb finden, werden wir sie Ihnen besorgen. Sie können uns auch auf unserer Webseite besuchen:

www.literabella.de

Ihr Literabella-Team